

1. Mose 28: „Jakob flieht über die Himmelsleiter ...“

Die Formulierung der Überschrift entstammt ein Schüler-Stilblüte. Sicher, Jakob ist auf der Flucht. Und tatsächlich: Da gibt es eine wunderbare Himmelsleiter, von der er träumt. Doch darüber flieht er nicht wirklich. - Und dennoch: Ist in diesem Witz nicht doch mehr Wahrheit angelegt, als es vordergründig zu sein scheint?

Wir führen mit dieser Bibelarbeit unser Nachdenken über unsere Visionen und Träume von einer „Brüdergemeine der Zukunft“ (Stichwort: „Jesu, geh voran“) fort - und knüpfen an das vorangegangene Bibelgespräch über die Opferung Isaaks (in „Jerusalem“ auf einem Berg!) als Teil der „Vätergeschichten“ an.

Exkurse über eine gleichnamige Pflanze und den in der Seefahrt gebräuchlichen Gegenstand „Jakobsleiter“ können selbst ergänzt werden.

Die Vorgeschichte: 1. Mose 25,19-28: Esaus und Jakobs Geburt / 1. Mose 25,29-34: Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht für eine Linsensuppe / (1. Mose 26,1-11: die Gefährdung der Ahnfrau) / 1. Mose 26,12: Isaaks Streit mit den Philistern und sein Bund mit Abimelech / (1. Mose 26,34f.: Esaus Frauen) / 1. Mose 27,1-40: Jakob gewinnt mit List den Erstgeburtssegen / 1. Mose 27,41 – 28,9 Jakobs Flucht nach Haran. - Zwei ungleiche Brüder leben miteinander auf. Jakob ist der listigere, „der Betrüger“, doch schließlich ist er auf der Flucht vor seinem Bruder Esau.

Frage zum persönlichen Nachdenken: **Welche Beziehungen und Konstellationen haben mein Leben geprägt? Wer hat an mir – oder an wem habe ich – Unrecht getan? Wo bin ich auf der Flucht?**

Der Text: 1. Mose 28: 10) Aber Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran 11) und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen. 12) Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. 13) Und der HErr stand oben darauf und sprach: Ich bin der HErr, der

Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. 14) Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. 15) Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe. - 16) Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HErr ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! 17) Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. 18) Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goss Öl oben darauf 19) und nannte die Stätte Bethel; vorher aber hieß die Stadt Lus. 20) Und Jakob tat ein Gelübde und sprach: Wird Gott mit mir sein und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und mir Brot zu essen geben und Kleider anzuziehen 21) und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der HErr mein Gott sein. 22) Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Steinmal, soll ein Gotteshaus werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben.

Zusammenfassung des Textes: Jakob legt sich abends auf der Flucht an einer „Stätte“ - in offenem Gelände? - nieder, schläft ein mit einem Stein als „Kopfkissen“ und träumt. Die „Jakobsleiter“ oder „Himmelsleiter“ (hebr. „Sullam“) ist ein Auf- und Abstieg, der auf der Erde steht und bis in den Himmel reicht. Engel Gottes steigen da auf und ab. Oben steht Gott selbst. Dieser stellt sich als der Gott der Väter Abraham und Isaak vor. Die Verheißung von Land, Nachkommen und Gottesgegenwart wird erneuert. Bei Tageslicht nennt Jakob den Ort „Bethel“ („Haus Gottes“) bzw. „Himmelspforte“ - weil hier Gott „wohnt“ bzw. „rastet“.

Bemerkungen und Interpretationen: Die Übersetzung könnte auch „Treppe“, „Stiege“ oder „Rampe“ sein – evtl. in Beschreibung eines Stufen-Zikkurats, einem Tempel-Turm – oder Hinweis auf den ur-

flutlichen „Welt-Berg“ - oder dem „Berg des Herrn“ (Psalm 24). Der Ortsname **„Bethel“** ist wohl älter, doch begründet die Erzählung einen Anspruch Israels auf diesen Ort.

In Johannes 1,51 wird die „Jakobsleiter“ **typologisch auf Jesus Christus** hin gedeutet: Bei der Berufung Nathanaels wird die Engel-Bewegung in den offenstehenden Himmel hinein genannt. Die Funktion der Engel bei der Jakobsleiter wird nicht näher benannt. Der **Choral „Näher, mein Gott zu dir“** vertont dieses Motiv. - Im Johannes-Evangelium wird der Bogen der Himmels-Leiter von der **Geburt Jesu** bis zur Christus-Offenbarung am **Kreuz** (Cäsarius von Arles, 470-542) gedeutet – so wird das Paradies geöffnet. Jesu Geburt wird als **Abstieg** aus dem Himmel interpretiert (Philipper 2) – damit wir versöhnt **in den Himmel** kommen können. Auch mag **Jesaja 6** ähnlich sein: Dort steht Gottes Thron *über* dem Tempel-Raum. - Die „Himmelsleiter“ ist kein „Unterwelts-Tor“, doch ist das Erden-Dasein Jakobs gerade sozial und physisch dem Tode nah.

In der **rabbinischen Literatur** wurde die positive Bethel-Überlieferung, da der Ort aufgrund der Stierbilder Jerobeams nur noch als „Hort der Sünde“ galt (vgl. das „Goldene Kalb“), **auf Jerusalem übertragen**, und zwar auf den Tempelplatz als irdischen Punkt der „Leiter“ - und in Bethel stieß die Leiter an den Himmel.

Kirchenvater **Hieronymus** (348-420) sah die Himmelsleiter als Bild für göttliche Aufmunterung. Die Himmelsleiter kann auch als **Tugend-Leiter** gelten, deren Stufen zur Vollkommenheit führen.

Fragen zum persönlichen Nachdenken: Welche Träume habe ich? Was sind „eigene“ - und was wären „göttliche“ Träume? Wo hatte / habe ich Orte der Gottesbegegnungen?

Wie geht die Jakob-Geschichte weiter? 1. Mose 29: Jakob dient um Lea und Rahel, er wird betrogen und findet seine große Liebe; 1. Mose 30: die wechselweise „Unfruchtbarkeit“ der Schwestern und Jakobs Kinder; Jakob wird „mit Gottes Hilfe“ reich; 1. Mose 31: Jakobs Flucht und sein Vertrag mit Laban; 1. Mose 32: Jakob bereitet sich auf die Begegnung mit Esau vor; Der Kampf am Jabbok und der neue Name „Israel“; 1. Mose 33: Jakobs Versöhnung mit Esau und

seine Ansiedelung bei Sichem; (1. Mose 34: die Schandtät an Dina); 1. Mose 35: Gott segnet Jakob in Bethel, Benjamins Geburt und Rahels Tod; Jakobs Söhne; Jakobs Heimkehr und seine letzte Begegnung mit seinem Vater Isaak; dann folgen die Josefs-Geschichten ... bis Jakob „alt und lebenssatt“ in Ägypten stirbt. - Im Rückblick auf Jakobs Lebensgeschichte wird sein Traum von der Himmelsleiter zur göttlichen Bestätigung, vielleicht sogar zum von Gott geschenkten „Wendepunkt hin zum Guten“.

Fragen zum persönlichen Nachdenken: Was ist aus unseren „Himmelsleiter-Träumen“ und aus unseren „Bethel“-Orten geworden? Welche Botschaft könnte diese Jakobs-Geschichte – einschließlich der christologischen Deutung durch Jesu Kreuz – für uns heute haben?

Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!
Drückt mich auch Kummer hier, drohet man mir,
soll doch trotz Kreuz und Pein dies meine Losung sein:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

Bricht mir, wie Jakob dort, Nacht auch herein,
find ich zum Ruheort nur einen Stein,
ist selbst im Traume hier mein Sehnen für und für:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

Geht auch die schmale Bahn aufwärts gar steil,
führt sie doch himmelan zu unsrem Heil.
Engel, so licht und schön, winken aus selgen Höhn:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

Ist dann die Nacht vorbei, leuchtet die Sonn,
weih ich mich dir aufs Neu vor deinem Thron,
baue mein Bet-El dir und jauchz mit Freuden hier:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

Ist mir auch ganz verhüllt dein Weg allhier,
wird nur mein Wunsch erfüllt: Näher zu dir!
Schließt dann mein Pilgerlauf, schwing ich mich freudig auf:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

deutsche Nachdichtung von Ehrhardt Friedrich Wunderlich, 1875

weitere Lieder: BG 351, 9; BG 1002 / BG 5 / 8 / 20 / 25 ...